

Deutsche Weltliche

Besang vnd Lantz / Mit Vier /
 Fünff / Sechs / vnd Acht Stimmen zur frö-
 ligkeit Componirt, vnd in Druck
 verfertiget.

REGIA
 MONASTENSIS

Durch

Melchiorum Francum, Fürstlichen
 Sächs: Capellmeistern zu Coburgk.

T E N O R.

Gedruckt zu Coburgk / in der
 Fürstlichen Truckeren / durch
 Justum Hauck.

Anno MDCIV.

Dem Ehrnvesten vnd wol-
fürnemen Paulo Bernhard / Bürgern vnd
des grössern Raths zu Nürnberg / der löblichen Music
sonders Liebhabern vnd Patronen, meinem groß-
günstigen Junckern.

Hrnvester vnd Wolsfürnemer groß-
günstiger Juncker / Die edle Kunst der Music / hat
jederzeit ihre geneigte Patronos vnd beförderer gefun-
den / so sie in hohen ehren gehalten / dieweil sie zu för-
derst / Gottes des Allmechtigen lob vnd ehr gewaltig
ausbreytet / darnach des Menschen Hertz vnd Gemüth erfreuet vnd
erquicket. Solchs ist auch an E. E. von etlichen fürnemen Musicis
sehr gerühmet worden / wie dieselbe nicht allein dieser Kunst geneigter
Patron vnd Liebhaber / sondern nach gelegenheit auch eigener Person
solche mit practiciren helffe. Weil demnach diese löbliche Kunst nicht
für Leute so ihrer wenig achten / sondern für dero Liebhaber vnd
verständige gebraucht vnd exercirt werden soll: Als hat mich solchs
auch bewogen / diese meine Deutsche Liedlein / E. E. welche dann ein
rechter fautor vnd Liebhaber solcher Kunst / zu dediciren / mit der
gänzlichen hoffnung / E. E. werden ihr diese meine Composition
vnd wolmeinung großgünstig gefallen lassen / vnd in geneigter
willen auff vnd annehmen / auch mein großgünstiger Juncker vnd
Patron seyn vnd bleiben / Dieselbe E. E. in Gottes gnädig-
sten Schutz vnd Schirm treulich empfehend. Begeben zu Cos-
burgk / den 27. Julij / Anno 1604.

E. E.

Allzeit Williger

Melchior Francus, Fürst. Sächs. Capellmeister.

I N D E X.

Mit Vier Stimmen.



- I. O Musica meines herzen lust.
- II. Zu rath muß ich dich fragen.
- III. Ein schweren Traum.
- IV. All ding thun sich erfreuet.
- V. Ems mals ein Jungfraw.
- VI. Der Mönch der sprach das Nötlein an.
- VII. Mag es denn noch nicht seyn.

Nachfolgende 17. Tantz/mit 4. ohne Text.
Mit fünff Stimmen.

- XXV. Es war ein mal ein alter Mann.
- XXVI. Laßt ons nun frölich singen.
- XXVII. Lieblich zu Musciren.
- XXVIII. Ein edler Jäger wol gemuth.
- XXIX. Er sucht nicht lang. 2. pars.
- XXX. Sie jagten hin. 3. pars.
- XXXI. Also verlor der Hirsch. 4. pars.
- XXXII. In einer Stadt ein redlich Mann.
- XXXIII. Als aber der Barbierer kam 2. pars.
- XXXIV. Darbey wer etwas lernen will. 3. pars.

Mit Sechs Stimmen.

- XXXV. Mein Mund zwar singt.
- XXXVI. Je erger Schalck/je besser glück.

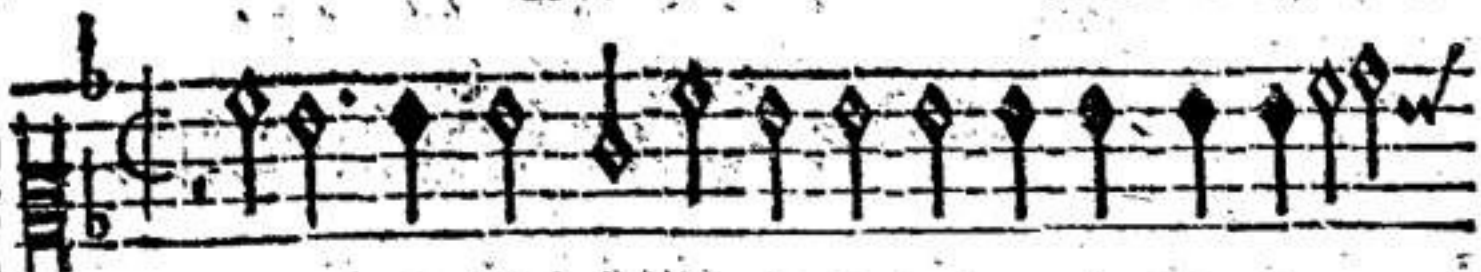
Mit Acht Stimmen.

- XXXVII. Echo Jungfraw ich hett ein bitt an euch.

24

I.

TENOR.



Mu- si- ca' meins hertzen lust/ die du mich oft erfreuen
 Ob mich schon drum hassen vil leut/ dzich dich rühm zu jeder
 Manchen gereuts oft viel zu spat/dz ers nit auch gelernet
 Drum b' Musi- ca' du ed- le Kunst/soltu be- halten meine

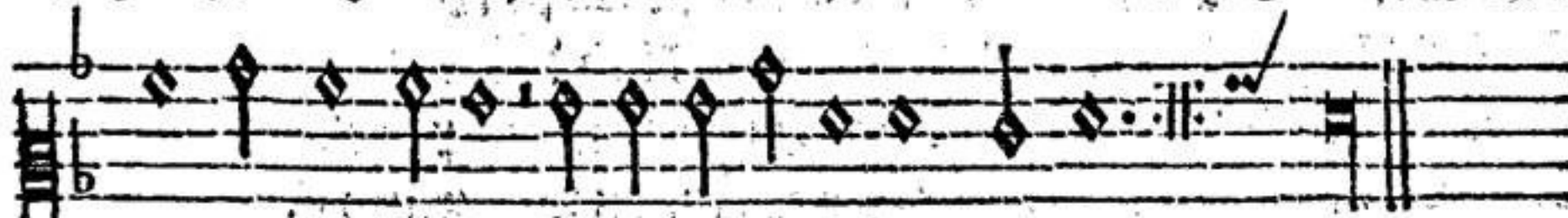


thust/dir hab ich mich er- geben gar / vnd solt ich le- ben tausent Jar/so
 zeit / laß ich es mich nit fechten an / ob schon verdreust den ders nit kan/wil
 hat / hat sich ge- legt auff gut vñ gelt / auf groß reichthum in di- ser welt/ so
 gunst/dann du erquickst das hertze mein / daß ich muß frisch vñ frölich seyn/vnd



wil ich doch stets frölich sein/vñ singn von grüd des hertzen mein/
 ich doch sin- gen für vnd daß/vnd ob ein jedermich drum haß /
 mach ich mir ein bessern mut/vnd ha- be das stets wol in hut /
 sing auch ste- tig immer hin/koimt mir auch nie auß meinem sinn/

Das frölich



frisch vnd from dabey / der al- ler grösste reichthumb sey.



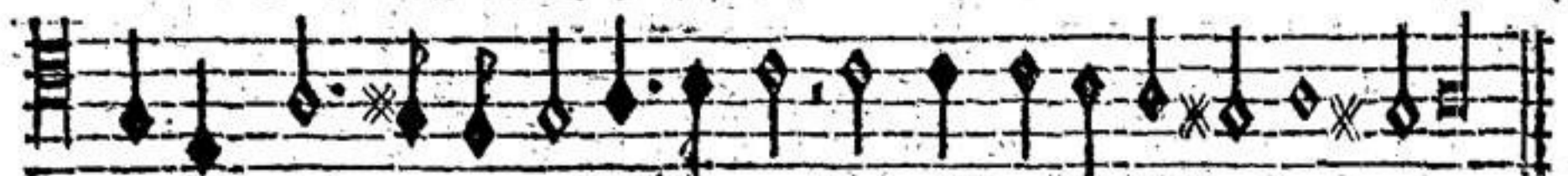
D rath muß ich dich fragen / fraw Venus Göt- tin
 Weil sie so schön vnd reiche / mir für- ge- worf- sen
 Das reichthum vñ das klaffen / setzt mir oft schreck- lich
 Den reichthum thut sich enden / vnd wied die Lie- be
 Wils Gott ich wils er- le- ben / soll nit an- ste- hen



gart / was man doch recht soll sagen / von di- ser fal- schen art / die
 wurd / im wengstn ich jr glei- che / drum mir es nit ge- bürt / das
 zu / vñnd gibt mir vil zu schaffen / je- doch bringt mich zu ruh / mein
 kalt / wanns Welt ist auß den henden / welchs dan geschicht gar bald / drum
 lang / ob mir wol wider streben thut der klä- fer an- hang / das



mich vud mein feins Liebelein / setzt bringen in trübsal vnd pein / mit böß nach-
 ich ein schöns reichs Jungfreulein solt haben / zum Ehe- gatten mein / in dem ich
 auß- er- wehlt es Schätz- elein / welches mir stetig tröst- lich / sie frag nach
 klaff vnd rhüm sich wer da wil / das Jungfreulein acht es nit vil / ich / chen
 sie soll ganz mein eigen sein / dann jr will ist ja wie der mein / rum klaff vñ



re- den hin vñnd her /
 arm vñnd fast veracht /
 klaffern nicht sehr viel /
 nit viel gelt vñnd gut /
 haß nur wer da will /

gleich eins deß andern nit werdt wer.
 von klä- fern vnd der rei- chen pracht.
 vnd nach ein reichn sey wer er wöll.
 so kennst sie doch mein frry- en must.
 wir achtens al- le bey- de nit viel.



In schweren traum ich new- lich hett / wie frau Ve-
 De- nus het mich so re- den an / hor Jungling
 In dem so schoß das Knä- be- leit / mit seinem
 Wie ich nun dach- te hin vnd her / wer doch die-



nus kam für mein Bett/für mein Bett/vñ bracht mit sich geführt ein Knäblein
 du must jezund dran/ jezund dran/durch meines Sönleins pfeil/wirstu in
 pfeil auff mich hinein / auff mich hinein/der mich so sehr verwundet/das ich zur
 sel- be Jungfrau war/Jugfrau wer/welch mir so war gewogn/vnd mich zur



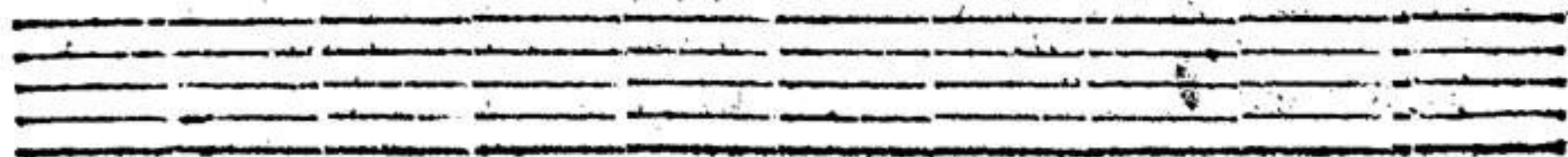
wol gefert / ij
 schwinder eyl / ij
 selben stund / ij
 lieb gezogen / ij

ij
 ij
 ij
 ij

mit bo- gen vnd mit
 ein Jungfrau lieb ge-
 ven wegen grof- ser
 thät ich dan- ob er-



pfei- le. / het es lald zu mir ey- len / droh ich fast gar verirrt.
 winnen/vnd dein hertz wirt sters brinnen / biß du ihr wirst zu theil.
 li- ve / da- hin Venus mich trie- be / mich kaum be- sinnen fundt.
 wachen/vnd mu- ste sel- ber lachen / das mich der schlaff betrogn.





Mid ding thun sich erfreuen der lieblichkeit des Mäyen/die Wäsen



vnd der Wäse/sind schön vñ wolgestalt / mit blümelein wolge-zie ret/von aller



farb formieret. Wer sich nun will er-gerzen/thut sich drein nie-der se-



zen/vnd bricht ein blümelein ab/das gibt ihm krafft vnd lab / auch thut sich



laub vnd grass er-zeigen gleicher maß / ij ij welchs



so herlich ge-zieret / das den so drinn spaziret / fast gantz vñ gar verneut/das



Hertz im leib er- freut / in dem die Vöglein sin-

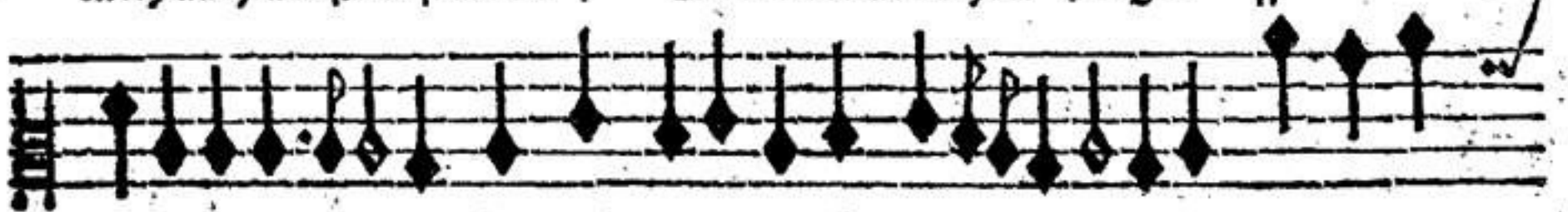
TENOR.



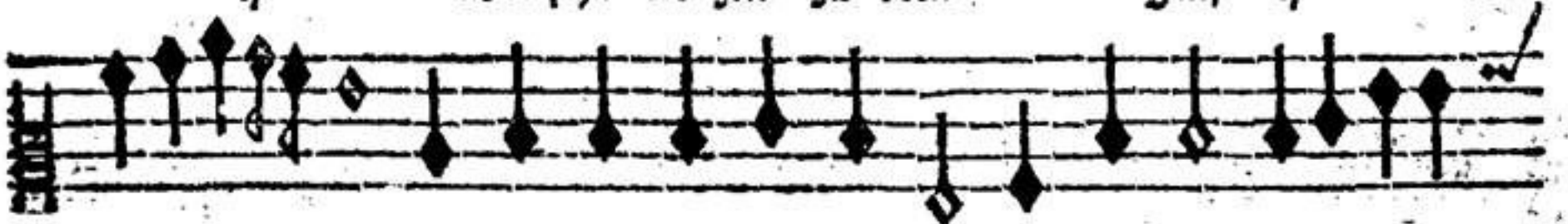
gen/das in dem Wald thut klingen. Drum will ich in dem Mäyen



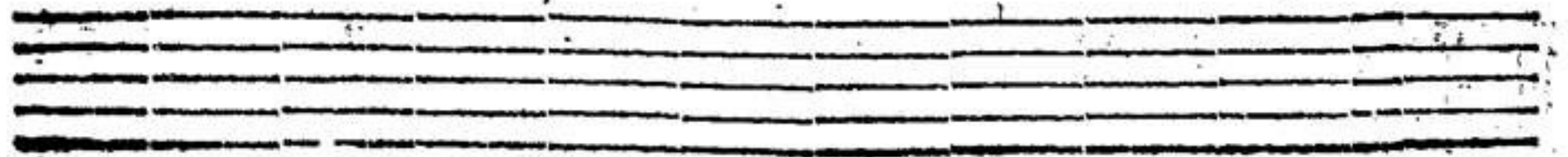
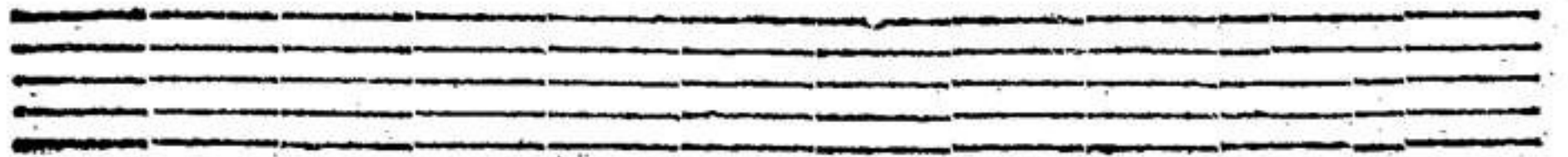
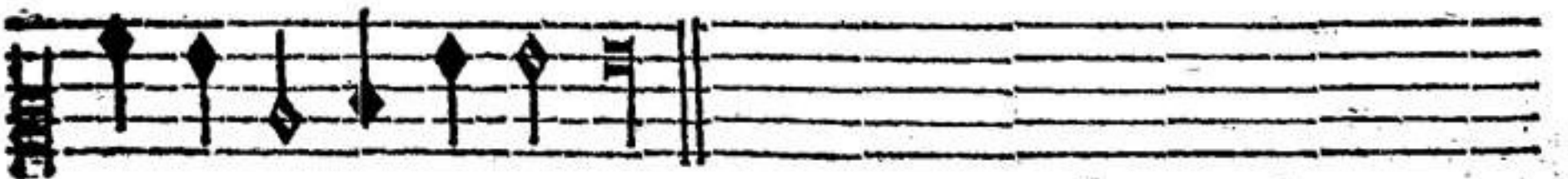
mich auch all-so er freuen / Und mit lieb-lichen sin-gen ij



ij Die schö-ne zeit zu brin-gen/ ij



Die schöne zeit zu-brin-gen/ zu bringen ij



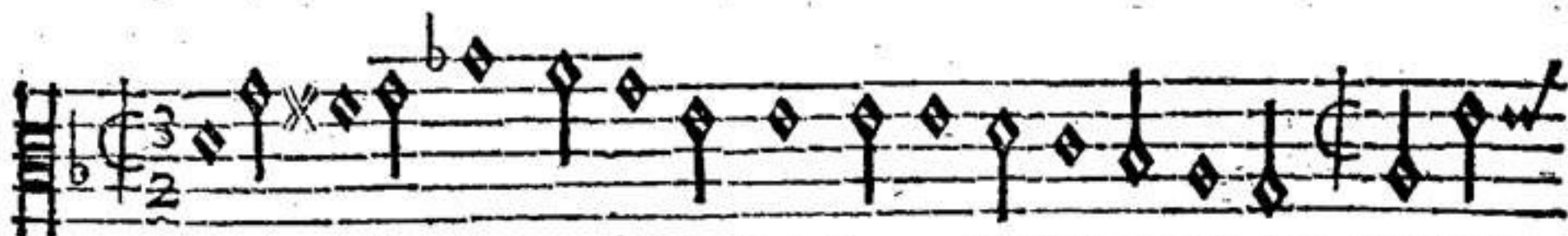


Inß mals ein Jungfraw hübsch vnd fein / ü
 Der ein der war hübsch abr nicht reich / ü
 Der sibendt zu dick / der acht zu schmal / ü
 Denn als sie dachte hin vnnnd her / ü
 Vnd wie der wurff al- so vollendt / ü



ü
 ü
 ü
 ü
 ü

eins mals ein Jungfrau hübsch vñ fein / ein jedn wolt zu statlich
 der ein der war hübsch aber nicht reich / der ander sah jr gar nicht
 der sibend zu dick / d acht zu schmal / vñs maul war auch d müd zu
 denn als sie dachte hin vnnnd her / welchs vnter disen der beste
 vnd wie der wurff also vollendt / greiff sie zum fördern gar bea



sein / den wer da ehrlich vmb sie warb / der muste fallen durch den Korb / es
 gleich / der dritte war ihr vil zu lang / der vierdt hat einen krumen gang / so
 kahl / inn summa warn der mängel vil / die ich nicht all erzehlen will / es
 wer / gieng sie heimlich auf ein seitē / vñ thet jr buln aufs höltzlein schneitn / warff
 hend / vermeint den König zlesen auß / bekam dafür das schellen Dauß / drum



thet ihr keiner je gefallen / man solt in alzeit anders maln / ü
 hat d fünfft ein grossen bart / d sechst jr gar zu kleine war / ü
 must jr als sein recht gemalt / drum ward sie letztlich recht bzalt / ü
 sie vor sich auf den plan / d vorn an sprang / den wolt sie han / ü
 jr hie ebē recht geschēn / dē falsche Jungfrawē all zu schmach / ü

à 4.

VI.

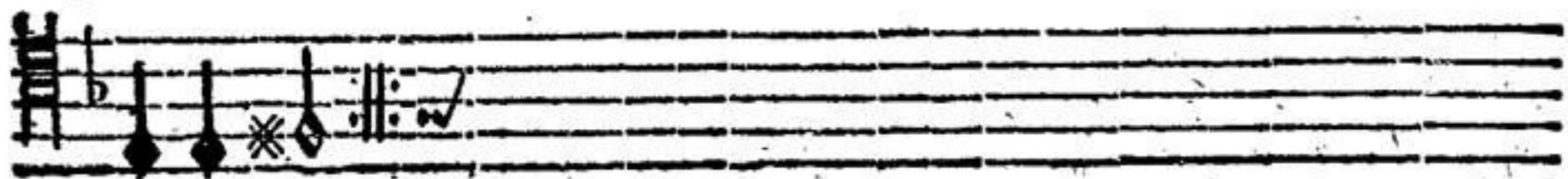
TENOR.



Er Münch der sprach das Nönlein an/ach Nönlein wolt ihe
 Da sprach das sel= big Nönnelein / ach Herre lie= ber
 Wir wol= ten vns be= fragen beyd / wo mit gverteiben
 Da sprach das sel= big Nönnelein / ach Herz sol das der



mit mir gahn/ in mein Klösterlein / zum schlaffkämmerlein/ darinn wöln wie
 Her= re mein / was solt es dann seyn/waß ich kem hinein/ was wer dann der
 sey die zeyt / vnd so conuersiren, vns ex- a- minirn, wie es sich dann
 han= del seyn / So geh ich gern mit/ vnd weich keinen tritt/ damit ich mög



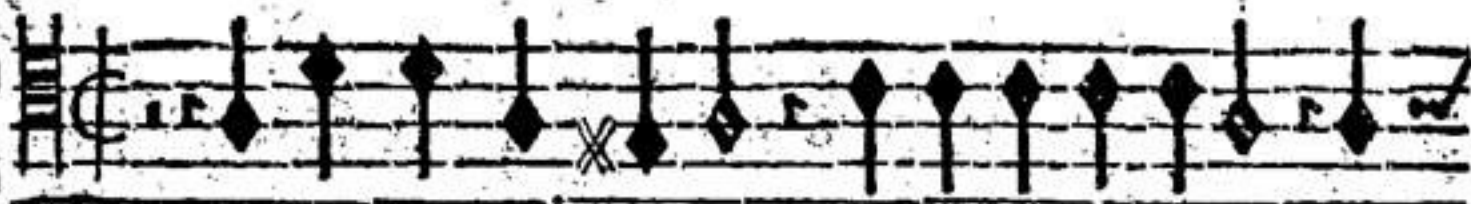
lustig seyn.
 wille dein.
 thet gebürn.
 sehn den sitt.



à 4.

VII.

TENOR.



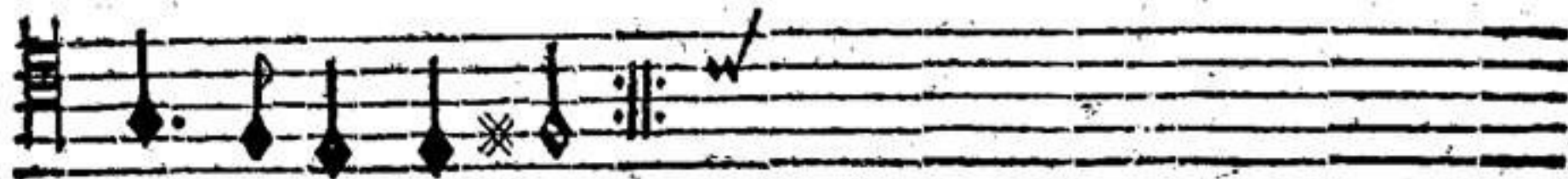
Ag es denn noch nicht seyn/ du zartes Lie- belein/ daß
 Das jun- ge Hertz mein/ hast du genomē ein / mit
 Le- ben in fried vnd freud / bringt grosse traurigkeit/ daß
 Nach regē scheint die Sonne/ ob ich gleich zieh davon/ vnd



eins werd er- lö- set/ von meiner grossen pein/ die ich so schmerzlich
 dei- nen kla- ren Auglein/ vnd zarten Münde- lein/ ach ich möcht nichts be-
 werd ich jetzund innen/ mit schwerem hertzen leyd/ ach schöns lieb thus be-
 muß ich jetzund meiden/ O du meins hertzen wonn/ doch wil ich nicht vers



ley- de/ von we- gen dein al- lein/ vnd bnimbt mir al- le freu- de/ mehr
 gehren/ denn deine lieb vnd gunst/ thest du mich der ge- weh- ren / mein
 dencken/ vnd lieb mich/ als ich dich/ thu mir dein gunst auch schencken / so
 za- gen/ biß ich her wi- der fehr / vielleicht mag ich er- ja- gen/ meins

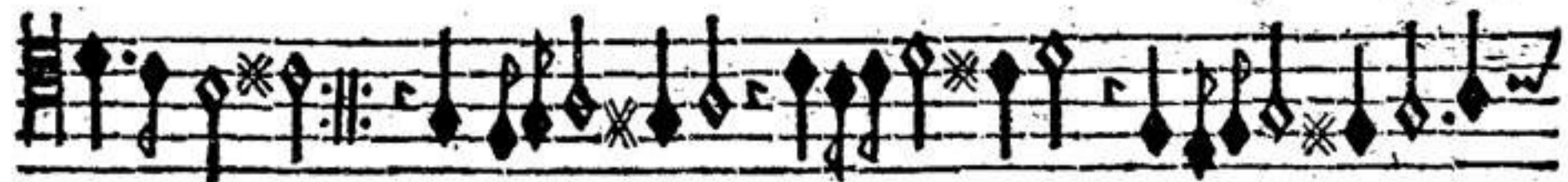
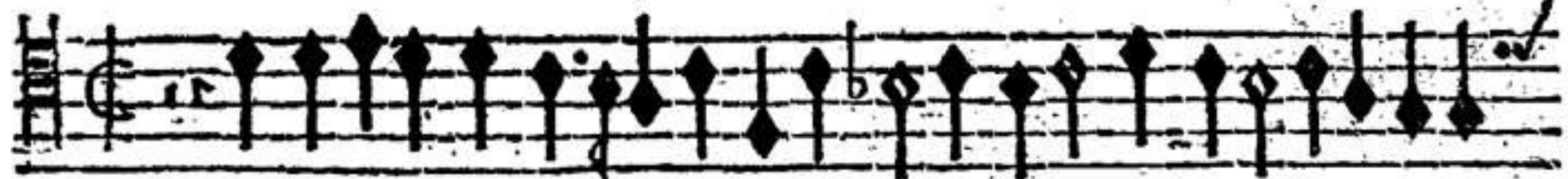


stets den schmerzen mein.
 treu wer nicht vmb sonst.
 werd er- qui- cket ich.
 her- zen wünsch vnd bger.

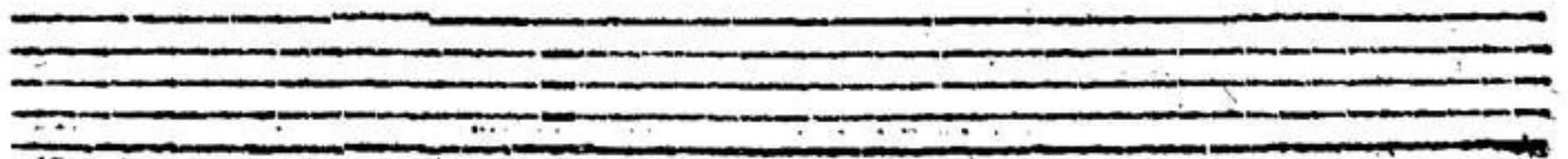
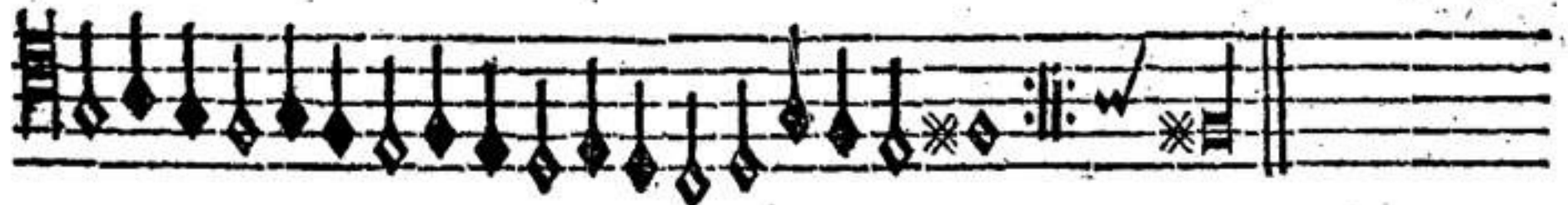
à 4.

VIII.

TENOR.



IX.



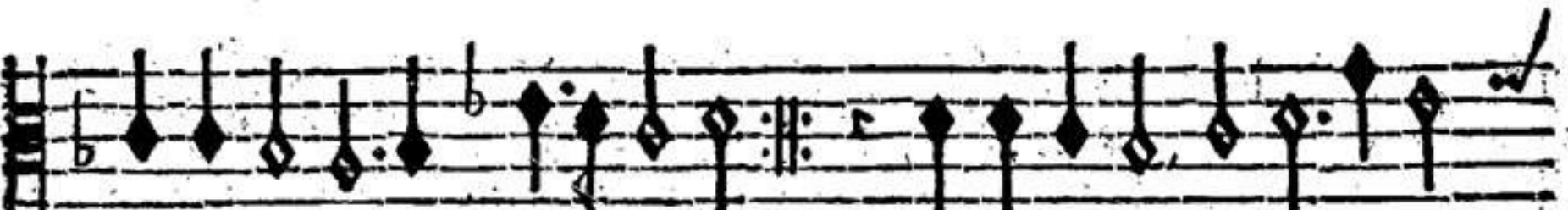
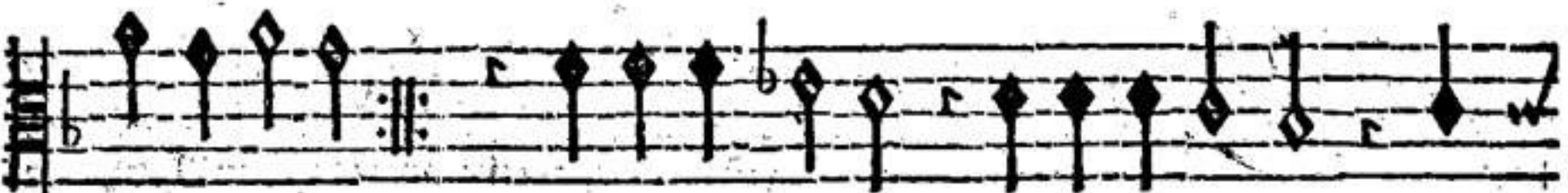
à 4.

X.

TENOR.



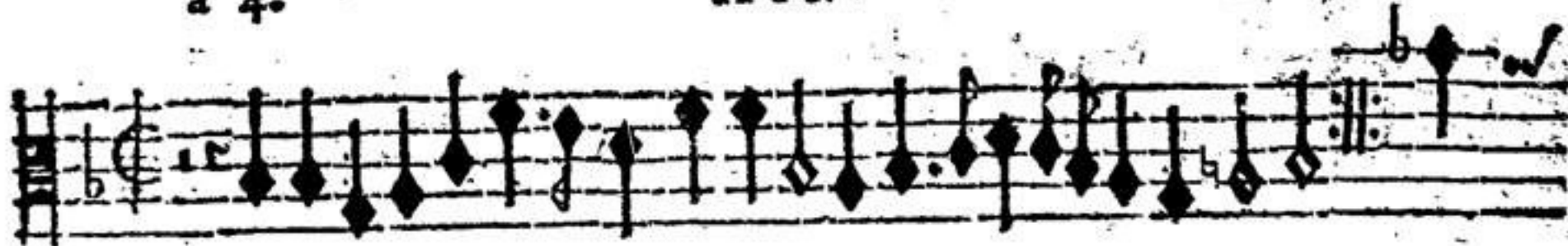
XI.



à 4.

XII.

TENOR.



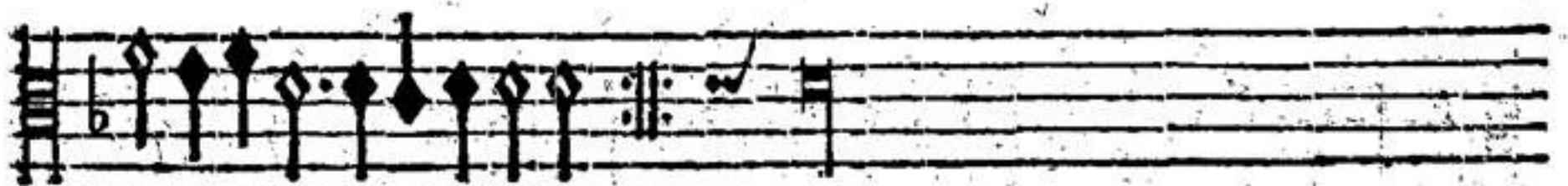
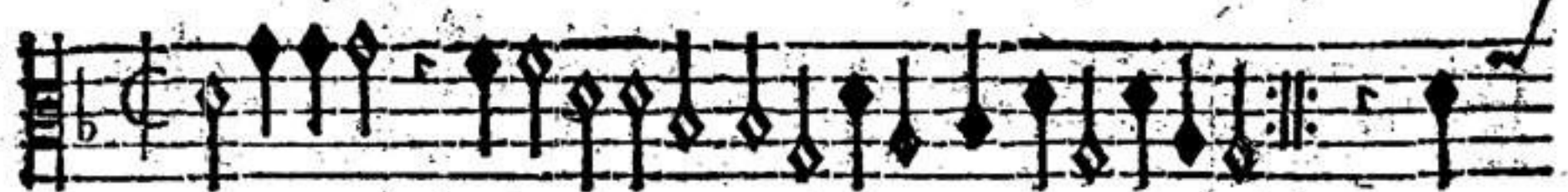
XIII.



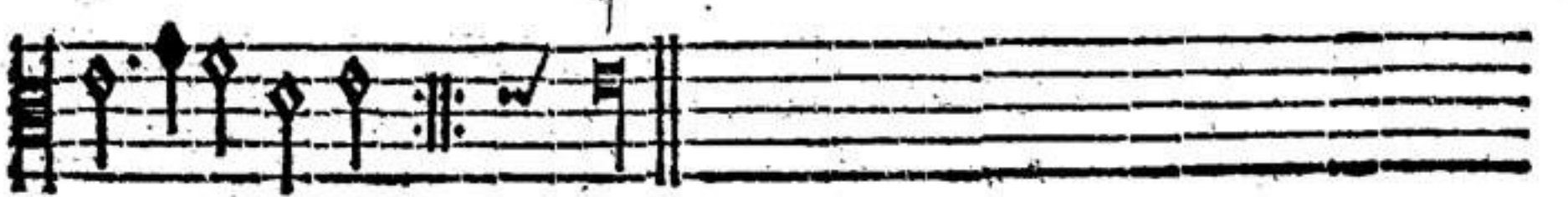
à 4.

XIV.

TENOR.



XV.



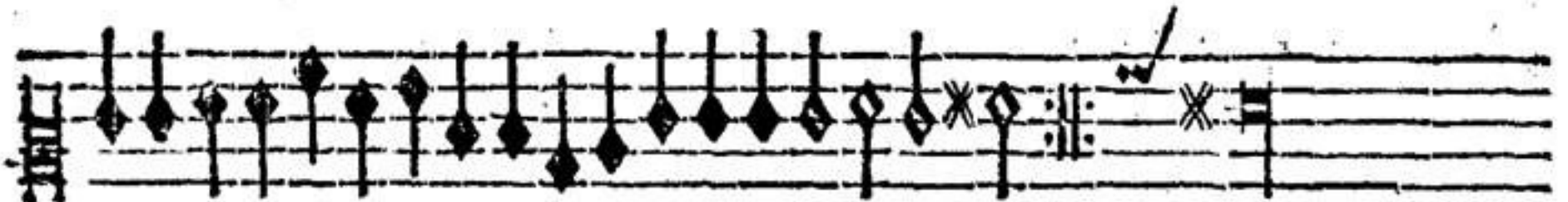
à 4.

XVI.

TENOR.



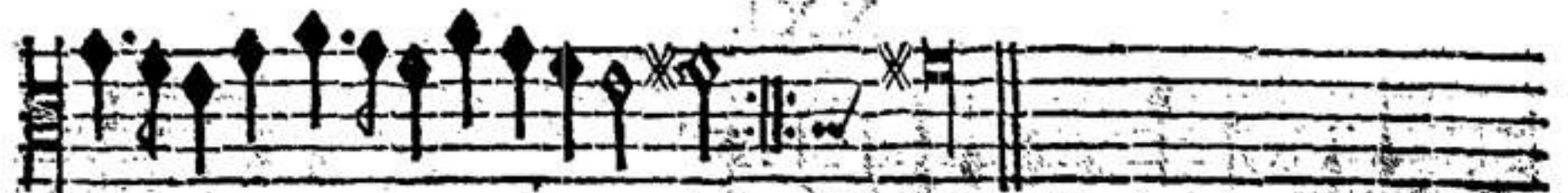
XVII.



1804:21

XV. IIIK

TENOR.



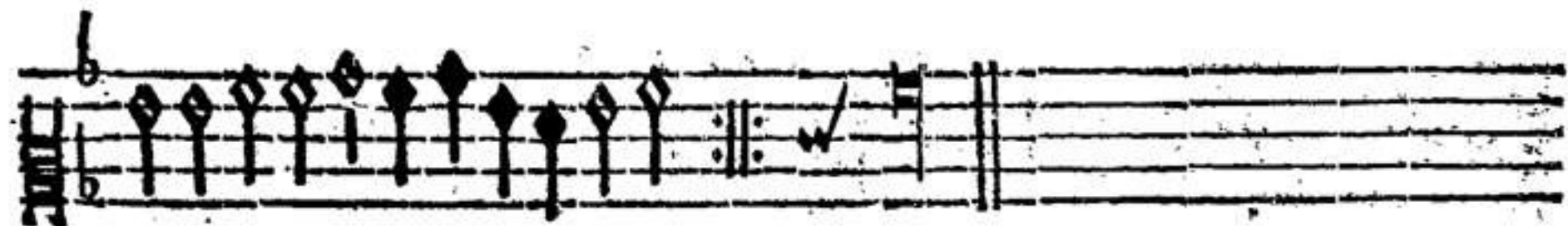
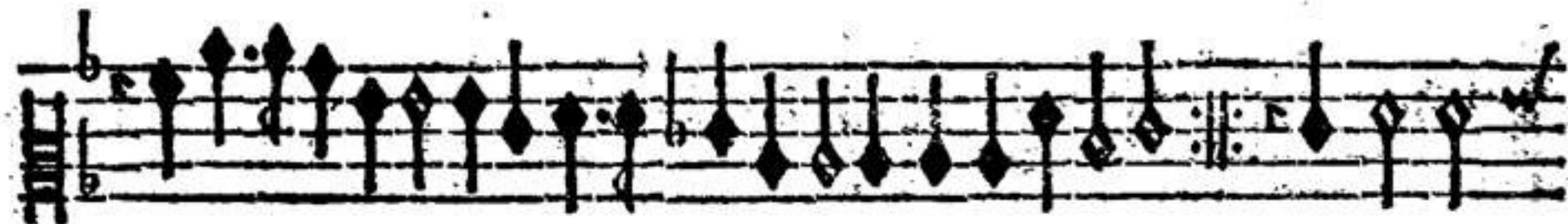
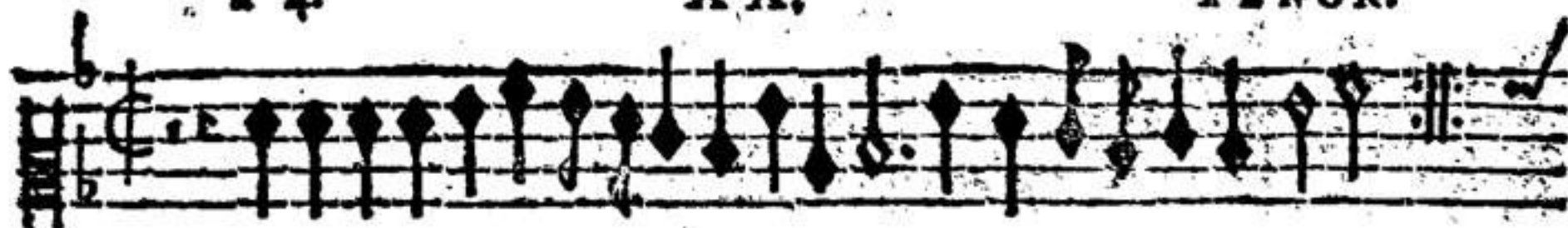
XIX.



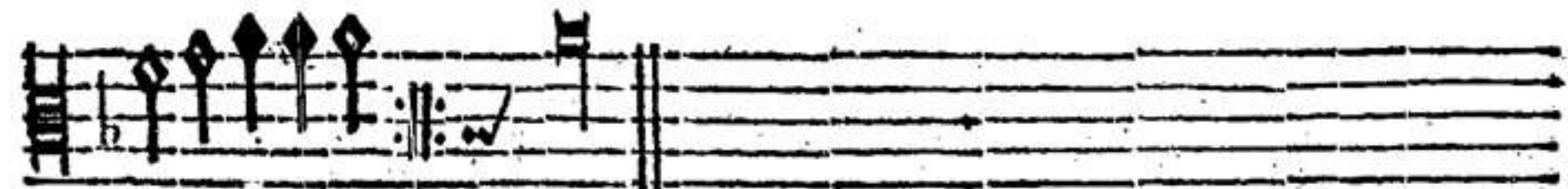
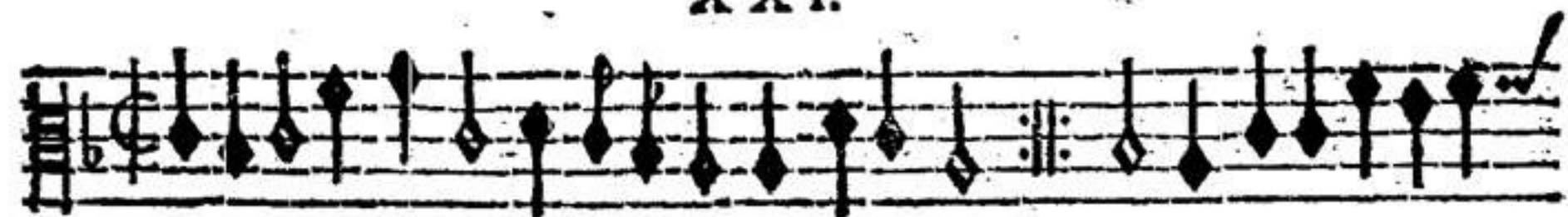
à 4

XX.

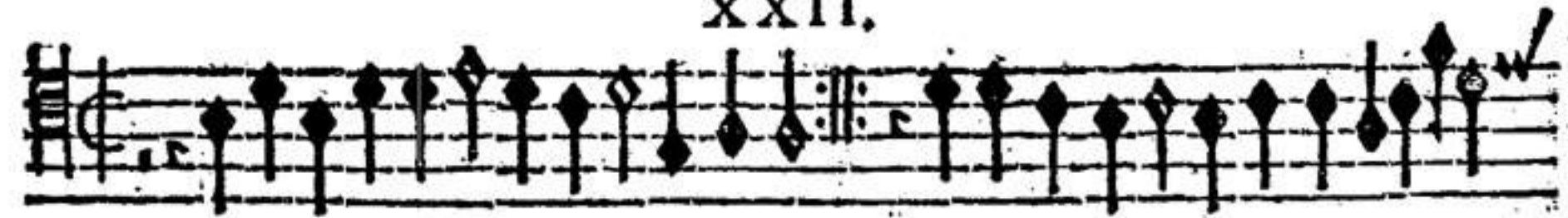
TENOR.



XXI.



XXII.



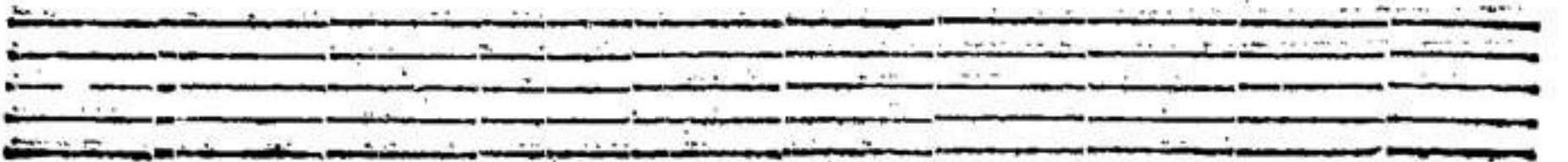
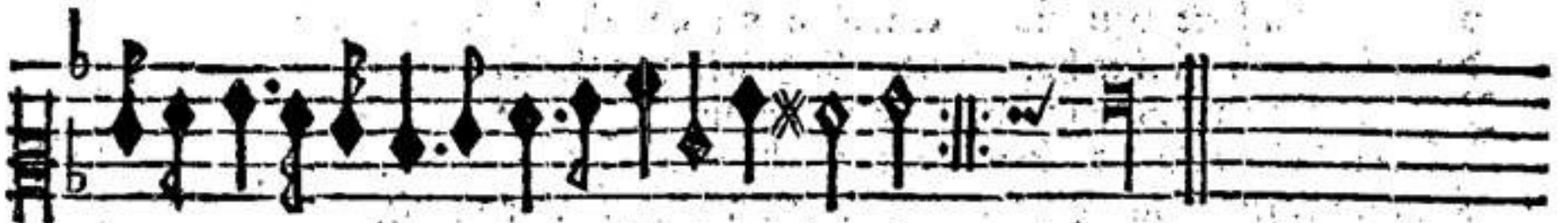
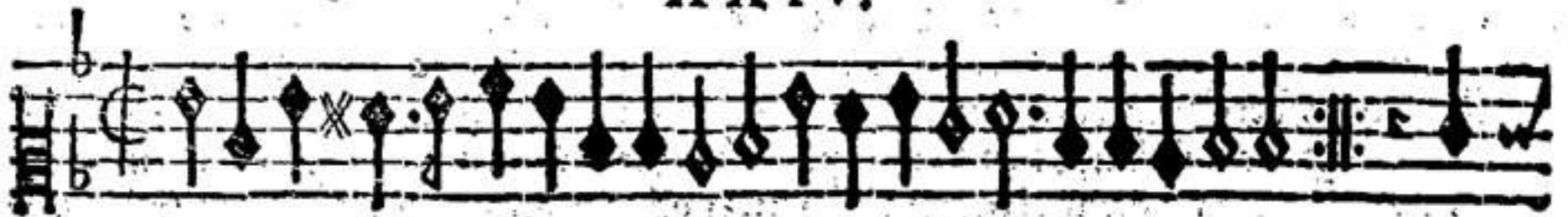
à 4.

XXIII.

TENOR.



XXIV.





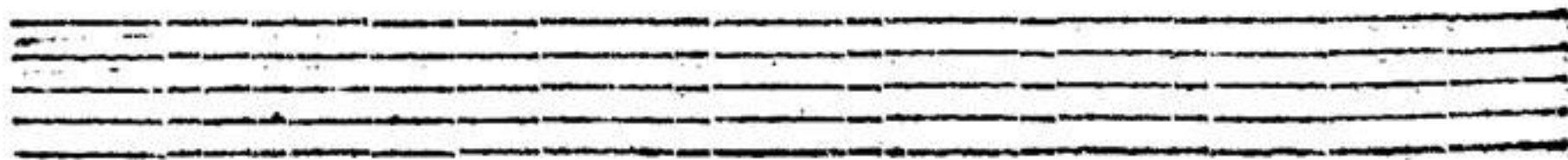
S war ein mal ein alter Mañ/der wolt noch auff die
 Die Jungfrau aber sein nit acht/sondern ward stets von
 Wie er nun oft bey ihr anhielt / meynet es würdt nicht
 So stehñ dir doch dein fleider an/ als einem nartz- schen
 Sein Wamst schnürstu auch nit recht zu/in hosen schlumstu
 Drum thu nur meiner müßig gehn/thu dich nit mehr nach



bulschaft gan/ zu einer jungfrau zart vñ rein/deñ er dacht sich gar höflich sein/weil
 ihr verlacht/deñ er war grob von sitten gar / drum liebte sie an jm kein har / vnd
 sein verspilt/ sprach sie zu ihm mit vngedult/ meynstu ich solt dir werden holt/weil
 gackelmā/dein fragen hengt vñ de halß gar krump/so tregstu wie ein and lump/ an
 wie ein kuh/dein strumpf hende biß zu de schun/wer wolt dich doch lieb habē-nun/ich
 mir umbsehn/nach deinem gelt frag ich nicht vil/ ein andern ich etwahlen wil/all-



er kondt pralen mit dem gelt / wies noch zu geht jetzt in der Welt.
 weiste ihn allzeit von sich / er wolt a-ber ab-lassen nicht.
 du bist gar ein grobes holtz / vnd stelst dich in den kleidern stolz.
 deine Leib dein ganzes fleid/als werstu ganz vñ gar nit gscheidt.
 müst dir halten einen knecht / der dich allzeit an-zöge recht.
 so hat diser sein bescheidt/vnd must abziehñ mit sport vnd leidt.



à 5.

XXVI.

TENOR.



Ist vns nun frölich singē/ auß frischem freyem mutz/ thu



eine dē andern eins bringn/ weil Bier vñ Wein so gut / vñ weil all gut Gesellen in



diser Company/ sich lustig than anstellen mit kurtzweil mancherley.

à 5.

XXVII.



Zeblich zu Mu-si-ciren will vns jetzund gebüren in



der frölichen zeit/ mit hertzen lust vnd freud/ Denn weils geschicht in ehren/ so



kans vns niemand wehrē/ drum woln wir lustig seyn/ Vnd wer nit mit kan



singen/ der soll zu trindēn bringen/ vnd schencken tapffer ein.

à 5.

XXVIII.

TENOR.



In Edler Jäger wolgemut / ü



ü

ü

ritt auß / ü

ritt auß / ü



mit seinem Laithund gut/wolt schiessen in dem holze / ü



ü

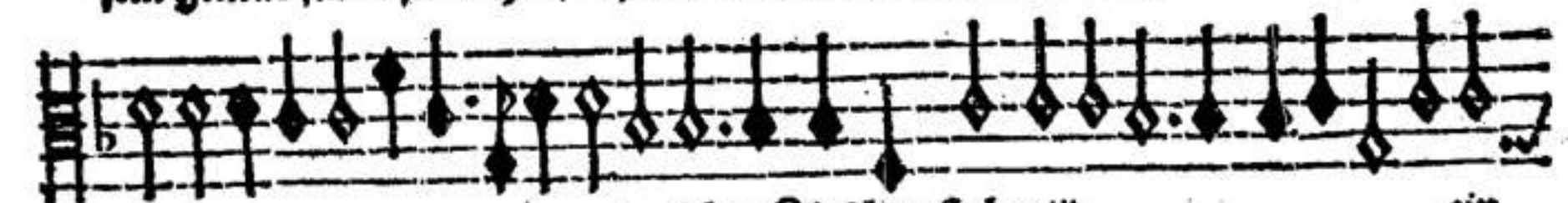
ü

hol-

ze ali



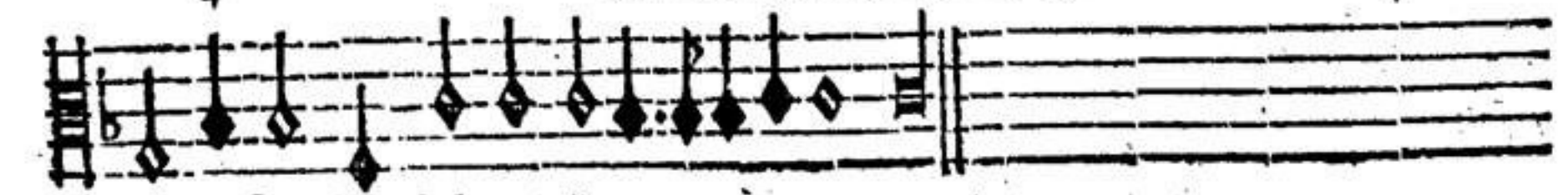
sein gemüt stund im dahin/das er wolt fellen in sein sinn / ü



ü

ein edlen Birschen stolze / ü

ein



edlen Birschen stolze / ü

2. Pars.

2. Pars.

XXIX:

TENOR.



K sucht nit lang er fand in bald/ ü er suche nicht



lang er fand in bald / denselben Hirschen in dem Wald/ der Jäger hochge-



boren/ ließ ab wol seine Jaghund leiß/ ü die jagten da/ die jag-



ten da/ ü ü mit gan- zem fleiß/ das



set dem Hirschen zoren/ ü ü.



2. Pars.

XXX.


TENOR



Se jagten hin sie jagten her / ij ij sie



jagten her/ denselben Hirsch ohn gefehr/ Zum schirm da het er lauffe/ ij

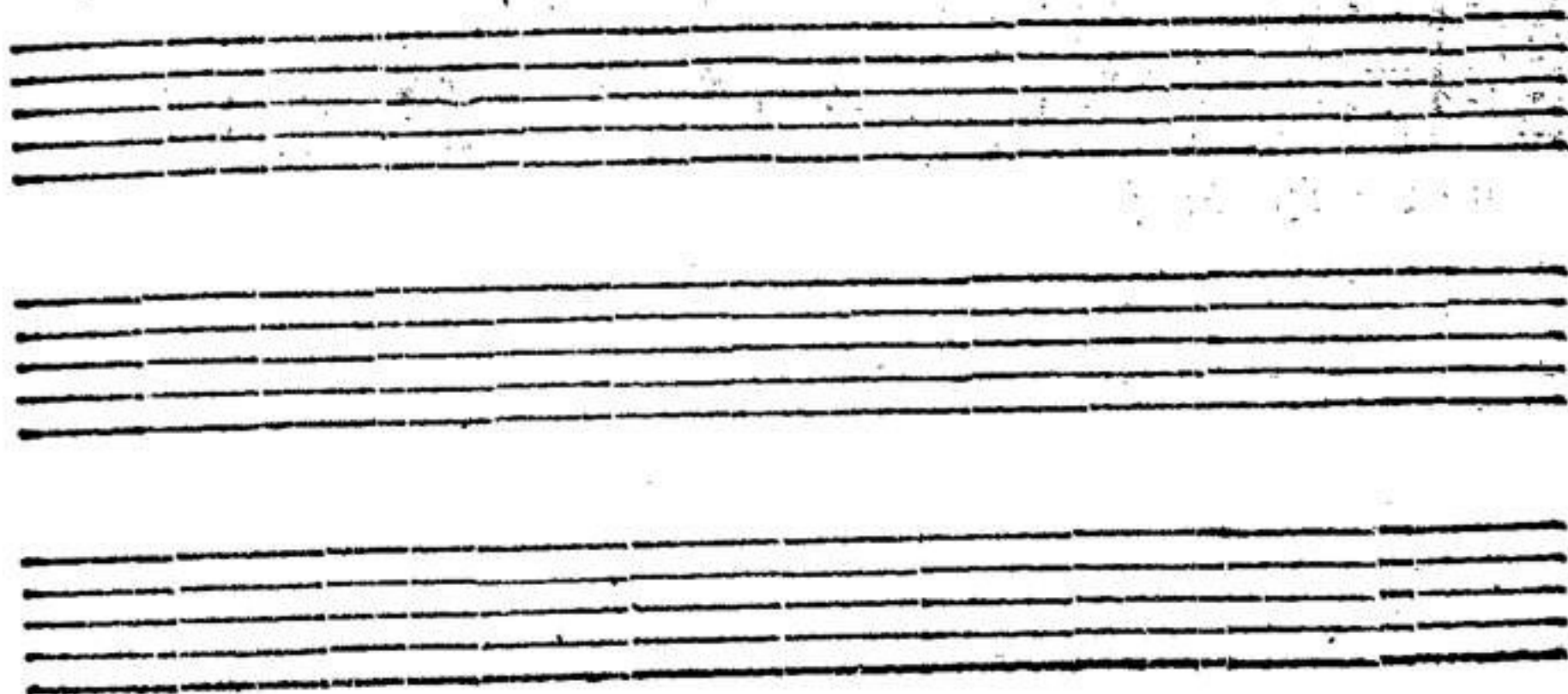


darinn derselbig Jäger saß/ er schoß de Hirsch zu



hauffen/ ij

er schoß den Hirsch zu hauffen.



3 s.

XXXI.

TEOR.



Also verlor der Hirsch sein leben/ Gott wöll dem edlen



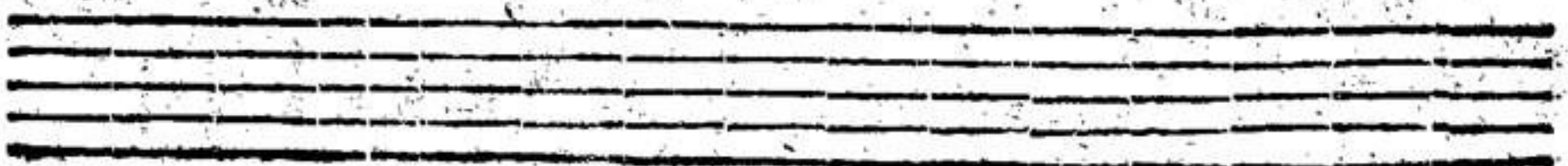
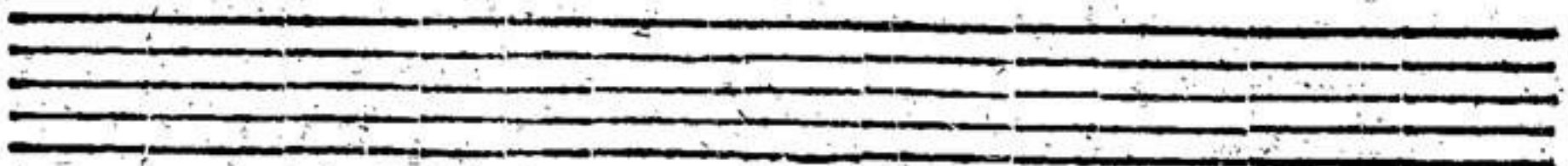
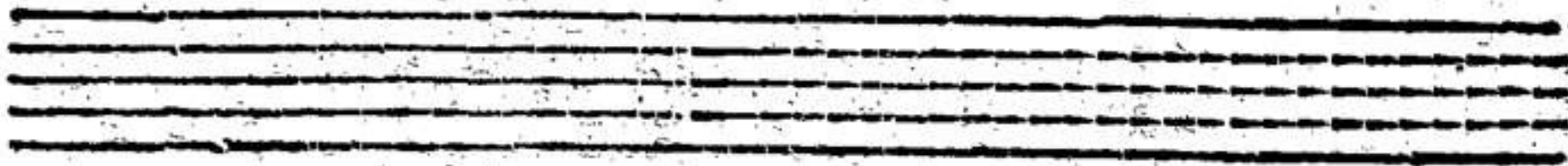
Jäger geben / daß im mehr Jar im grünen Walt/ voll Hirsch vnd Reh/



beid jung vnd alt/ zu schief= sen mögē werden/ ij



zu schief= sen mögen werden/ ij.





A einer Stadt ein ehrlich Mañ / zum Nachbarn het /



den Gro- bian/der ihm vielmals hofi- ren



chet/ vor seine thür beyd früe vnd spät/ ü vnd



als in endlich das verdroß/füllt er von blut ein sprütze gschöß/vñ als der Nachbar



Gro- bian/Gro- bian/kaum hett den ersten schuß gethan / chet jener auß dem



sprütze gschöß/den andern auch / vnd traff ihn bloß / ü außs geschütz/



das ihm die schreie außfüln/ als Grobian ward dises füln/ vnd drey em

TENOR.



pfunden/ fuhr er auff/ ü ü vñ rüret an als bald darauff dz geschütz/



vnd als er das blut sah/ erschrock er sehr/ ü vnd wurd im



gach nach dem Barbierer / schreyent/ au- weh/ au- weh/ ich bin



verwundt/ hett ich jemand der helffen kundt/ ü



hett ich jemand der helffen kundt/ ü





Es aber der Balbirer kam/ vnd Grobi- a- ni bitz vere



nam/ dacht er/ das erst ist das ich wisch/ vnd find die schram/weil sie ist frisch/vñ



wischt /

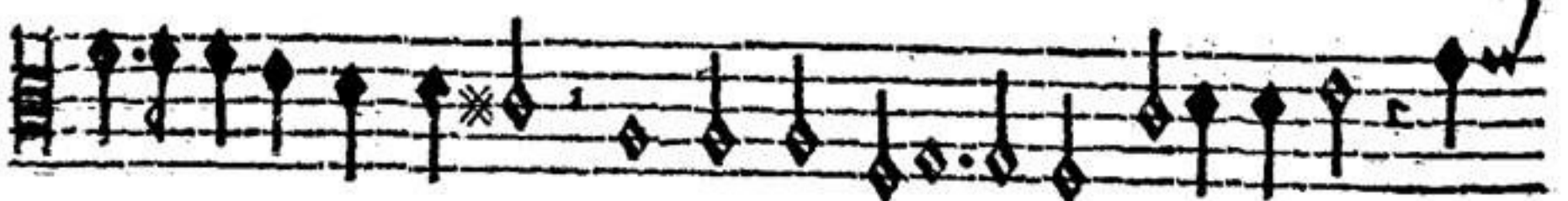
das jm außdrang der schweiß/ daß ihm ward



obder gfabr

auch heiß/ bey einer guten hal-

benstund/ vnd



al- er keinen schaden fand / daß das groß natürlich loch/ verdroß es ihn/ vnd



lachtet doch deß hof-

sens/ aber Grobian ward froh

TENOR.



ü dz er so kam davon/das er so kam davon/ ü



ü das er so kam davon/ ü

3. Pars.

XX XIII.



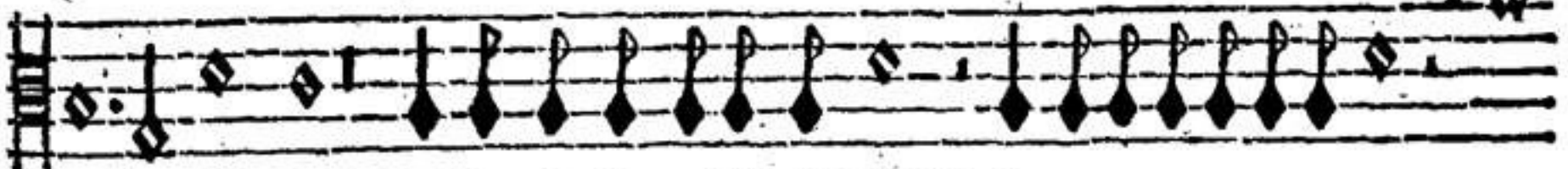
Abey war etwas lern= nen wil / ü



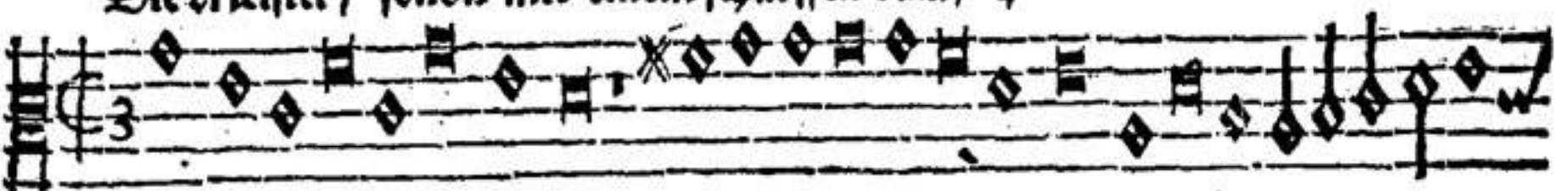
lernen will/der hüt sich/ vnd mach'nur nit vil der bose sen / der bose



sen/ vnd dürfftē in wol streln/ ü



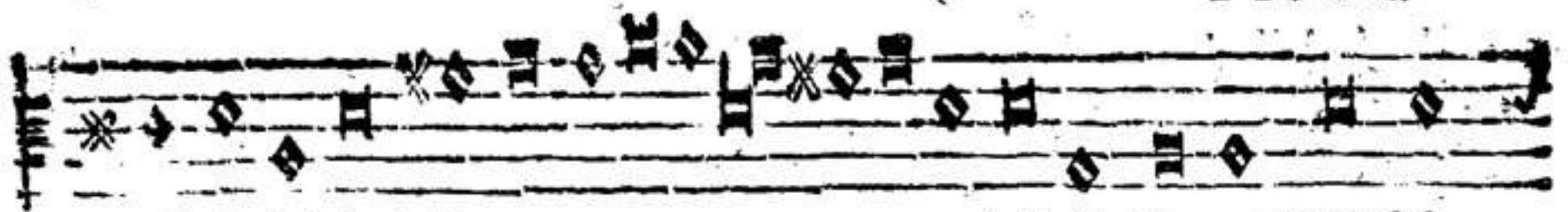
Die Meister/ sondn mit einem scharffen kam/ ü



⊙ Grobi= ane/hü= te dich/ ü vnd sey forthin/

D d üj

TENOR.



was daß züchtig / ü

und sey forthin was daß züch-



tig/ daß dir nicht etwan werde war ein ergers / Mutwill liebt gefahr /



Mutwill liebt gefahr ü

ü

mutwill liebt gefahr/ü



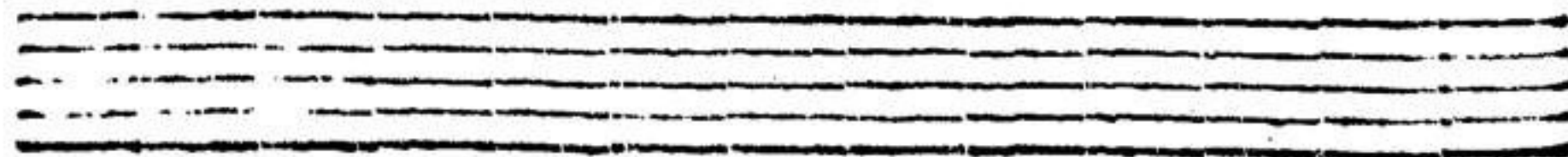
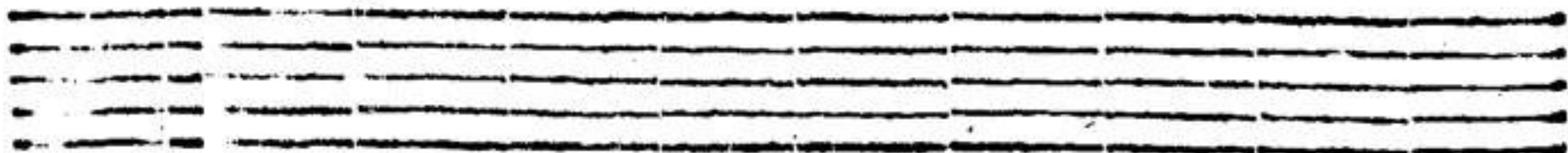
ü

ü

Mutwill



liebt gefahr / ü





First musical staff with notes and a treble clef.

Ein mund zwar singt/ ij ij dz hertz thut

Second musical staff with notes and a treble clef.

aber wet= nen/ ij das hertz thut aber wei= nen/

Third musical staff with notes and a treble clef.

weil mir nicht glingt/ ij was ich bey mir thu meynen /ij

Fourth musical staff with notes and a treble clef.

Sie aller schönste zier also verlassen/welchs gschicht auß vrsach/

Fifth musical staff with notes and a treble clef.

weil mich andre hassen/ bringt mich in noth/ ja gar in todt/ ij

Sixth musical staff with notes and a treble clef.

vnd können gar kein liebe üben/ auß Kläf= fers haß/ ij mache

Seventh musical staff with notes and a treble clef.

Auglein naß/ ij Gott wöll mein rech=

